

I M E N

K N I S I C Z A

Z A

H A S Z E N

LADANYZKIH SKOL.

---

N a m e n b ü c h l e i n,

zum Gebrauche

der

L a n d s c h u l e

in dem

Königreiche Kroazien.



---

*Cum speciali Privilegio Sac. Caesar. Regiæ Apost. Majest.*

---

Kostet ungebunden 6. Kreuzer.



W I E N,

gedruckt mit königl. Universitätschriften

---

M. DCC. XCVI.

Szlove Horvatzke, iliti Diachke, y Nem-

Male horvatzke Szlove

**a b c d e f g h i j k l m n o p q**

Ove izte rukopiszne.

*a b c d e f g h i j k l m n o p q*

Velike horvatzke Szlove.

**A B C D E F G H I J K L M N**

Ove izte rukopiszne.

*A B C D E F G H I J K L M N*

Kleine deutsche Buchstaben.

**a b c d e f g h i j k l m n o p q r s**

Dieselben in Handschriften.

*a b c d e f g h i j k l m n o p q r s*

Grosse deutsche Buchstaben.

**A B C D E F G H I J K L M N**

Dieselben in Handschriften.

*A B C D E F G H I J K L M N O*



ské poleg návadnoga reda:

ř f s t u v w x y z:

ř f s t u v w x y z:

OPQRSTU VWXYZ

O P Q R S T U V W X Y Z

st u v w x y z

ř f l n m e y z

D P Q R S T U V W X Y Z

ř a n o t u v w x y z



§. II.

I.

a	e	i	o	u
Ha	he	hi	ho	hu
Ba	be	bi	bo	bu
Pa	pe	pi	po	pu
Da	de	di	do	du
Ta	te	ti	to	tu
Fa	fe	fi	fo	fu
Va	ve	vi	vo	vu

2.

Ge	ga	gu	go	gi
Ke	ka	ku	ko	ki
Je	ja	ju	jo	ji
La	li	lu	le	lo
Ra	ri	ru	re	ro
Mu	mo	mi	ma	me
Nu	no	ni	na	ne
So	se	sa	si	su
Zo	ze	za	zi	zu

3.

e	i	a	u	o
Eb	ib	ab	ub	ob
Ep	ip	ap	up	op



Ef	if	af	uf	of
Ev	iv	av	uv	ov
Eg	ig	ag	ug	og
Ek	ik	ak	uk	ok

4.

Ah	aj	al	ar	ad	at	am	an	as	az
Oh	oj	ol	or	od	ot	om	on	os	oz
Eh	ej	el	er	ed	et	em	en	es	ez
Uh	uj	ul	ur	ud	ut	um	un	us	uz
Ih	ij	il	ir	id	it	im	in	is	iz

5.

Bog	bok	bad	bat	bab	bub	bob	bot
Buh	bah	bar	ban	bel	bol	bil	bun
Del	dal	dol	dar	dan	dam	dim	ded
Fan	far	fel	fer	ger	gaz	gob	gav
Gin	gor	goz	hit	hod	hor	hin	hud
Jel	jad	jak	jur	jal	jan	jem	jun
Kaj	kaz	kor	kup	kap	kad	kam	kon
Len	las	led	lep	lug	luk	lah	liv
Mah	moj	mir	mol	mal	med	mur	mus
Naj	nad	nit	nam	nos	pod	pak	pek
Rib	pun	pol	puk	rad	ref	red	raj
Sab	fel	fal	fiv	fet	fir	tat	ter
Tam	ten	tik	tup	van	vek	vol	vuk
Vid	zab	zub	zid	zor	zob	zet	zem

6.

Be	ber	bers	berz	bezg	berv		
Da	daj	dash	de	der	derv	desgy	
Ge	ger	gerd	gerk	germ	gu	guny	guzt
He	her	herg	hers	hert	kert		
Ke	ker	kerz	kerzt	kerv	kerch		
Ki	kin	kinch	ko	kon	kony		

La lan lancz la las lasz  
 Ma maz mazt mo moz mozg mozt  
 No nor norcz noch nosz nasz  
 Te tes tesch ter tern terfz  
 Ve ver verz verzt vezz vesch.

7.

Le ble blez blezk ru bru brufz  
 Ve chve chver chverz chverztchlenk  
 Ro dro dros drosgy la dla dlan  
 La gla glasz ro gro groz grozd gruzt  
 Ra hra hrazt hruzta hla hlach  
 Lyu klyu klyuch klesch nya knya knyazt  
 La pla plach plah plasch ra pra prazk  
 Ri pri pris prisch ro pro prot prut  
 Cha scha schap schet schit schuk  
 Ri kri skri skricz kvo skvo skvor skvorez  
 La szla szlab szlap szlan szlajt  
 Me szme szmem szmesh szmeh szmert  
 Ra dra zdra zdrav la zla zlat zlob  
 Re tre trezk ve tve tver tverd  
 Ke zke zker zkerb zpet zpol ztvar

8.

Cza cze czi czo czu czve czvi czmo  
 Cha che chi cho chlo chu chve chre  
 She shi sha shu sho shla shve  
 Sze fzi fza fzu fzo fzli fzra fzno  
 Bla bre bro blu dno dra dve dru  
 Fri fra gda gdo gru gno glu gra  
 Gya gye gyi gyu dya dye dyi dyu  
 Hla hma hra hva kla kro kva kni  
 Lya lye lyi lyu nya nye nyi nyu  
 Mla mre mli ple pra pti plo pru



Ska	spa	fta	sla	sli	fve	fge	fre
Zka	zpa	zta	tka	tla	tvo	tje	tru
Vla	vmo	vru	vka	vti	vpu	vle	vni
Zme	zla	zra	zbu	zvo	zde	zgo	zna

9.

Bech	bers	berz	berv	bich	bezg	bofz	bush
Derk	derv	diny	dush	farb	funt	gach	gerd
Guzt	germ	gerk	gork	guny	guzt	haly	herg
Hert	kach	kony	kerp	kerv	kert	kosh	kozt
Lizt	lafz	lesz	luch	mish	moch	mozt	mech
Mazt	mozg	muly	noch	nofz	nash	pefz	pizk
Pany	peny	pasz	pech	pozt	puzt	rigy	risz
Rech	finy	fuly	fuch	tazt	tuzt	terh	tork
Tern	vech	verh	vert	vasz	vesz	yuzt	zern

10.

Blas	bled	bzik	brat	brod	blud	broj	breg
Chez	czel	chep	czey	chin	czep	drem	dlan
Dvor	drug	drag	glad	grad	grah	gluh	griz
Gliv	glav	gled	hlad	hman	hren	hrup	kvar
K-nam	k-vam	kraj	kral	kris	klin	knig	knez
Mlad	mraz	mrak	mlak	mres	nyih	nyiv	nyit
Pred	prud	prek	prez	plav	plod	plot	plah
Skur	sleb	shum	szam	szin	szad	szed	szom
Ztup	ztol	ztar	zpet	zpim	zkok	zkup	zrok
Tvoj	tkal	trag	tram	tren	vran	v-dan	v-lov
Vlah	vrat	v-kup	vnuk	vrem	vzet	zlat	zrak
Zyan	zvon	znam	zrel	zta	zver	zrin	zta

11.

Blezk	blizk	brach	brezt	brufz	chafz
Chern	chery	chizt	chazt	drach	drozd
Glafz	glizt	grozd	hlach	hmely	hrazt
Kraly	kramp	krich	klafz	krefz	krazt

Plaeh	plafch	prozt	prazk	ptich	pticz
Sgesh	slicz	fnach	skricz	skriny	fmech
Szeny	fzmert	fzerp	szern	szlajt	szercz
Zkerb	zteny	ztern	ztricz	tkesh	tverd
Tmech	trezk	v-dily	vlech	vrach	vruch
Zloch	zvezd	znash	zresh	znany	z-vuzt.

---

\* ae au ei eu oe ui

ce	ci	ca	co	cu	xa	xe	xi	xo	xu
ac	uc	ec	ic	oc	ex	ux	ax	ox	ix
cir	cel	cen	cim	cym	cis	ces	ceu		
cael	coep	cum	cur	cal	con	cor	cum		
cla	cli	clo	cre	cru	chri	cra			
qua	que	quae	quo	qui	ti	phi	phti	phry	
cras	clam	crux	crus	chal	clo	clan			
quas	quem	quid	quod	quum	tit	typ	sopla		
calx	chors	cnips	ftygs	gyps	mnam	pham			
lux	vix	ars	pars	post	mors	phryx.			

---

§. III.

I.

Bi ash	Mo ab	Jo ab	No e
Di ak	pri et	bi en	ko it.

2.

A bel	A dam	E va	Da vid	Jo sef
N bo	hva la	je li	izi la	va rsah
Vu jecz	vu ra	vu sar	vu za	vra ta
				Za.



Za kon za vez zi ma zo pet zde necz  
Zko ro zku pozt zpa nye zpo na zta ri.

3.

Na shi va shi pa sha ki she pu she  
Bar ka ber do bol ta der vo ham bar  
Ker ma kar ka men ten mor je mur va  
Per vi pel da prech ka fzlus ba tor ba  
Tol nach ter buh zor ja zver hu zer no.

4.

O chuh da cha de checz sli cza te cza  
Lon char kin chi fzun cze fzen cza zern cze  
Me szo po szel go zpa per zti voj zka  
Vo lya szab lya bra.nye ro dyak dros gye  
Ba triv czir kva do bro gnye zdo ja gnyed  
Ker chmar kle fche ko trig o braz po sten  
Sve plo zte blo zte gno zte klo tre zka  
Ra zlog szu prot ve dro fze dlo zmer znyen

5.

Dva krat dvoj nog do dne iz hod iz rod  
Na klon na zlob ne kriv ne zdrav ob hod  
Ob den o krug od beg od pisz od vez  
Od vszud pod kop pod por po gled po klopb  
Pre drag pre prut pre zrel raz bit raz bor  
Raz szechy raz szipati raz trupati raz tuchi  
Za klan za krusen za plet za vszem.

6.

Mar liv plash lyiv rech lyiv szvet lozt  
Noch ni fely ni szred nyi szud nyi  
Jasz nozt szlos nozt kesz nozt zkrov nozt

Gnoj-

Gnoj nik    vuz nik    gor nyak    pchel nyak  
 Vos nya    mor zki    rim zki    dobro ztiv  
 Almus tvø    dobrochin ztvo    Kerschan ztvo  
 Lep lyen    mefz nat    ofz mak    fzed mak.

---

\* Di i no bis la bo ri bus omni a ven dunt. Qui  
 ftu det o pta tam cur fu con tingere me tam,  
 multa tulit puer fu davit & abfit. Ho-  
 ra ti us.

Fortes fortuna ju vat.

Nihil est ex omnibus rebus humanis præ-  
 clarius, aut præftantius, quam de Re-  
 publica bene mereri. Nullus locus est do-  
 mestica fede jucundior. Cicero.

Cum sumus necessariis negotiis, curis que  
 vacui, tum a venimus ali quid videre, au-  
 dire discere; cognitionemque rerum  
 aut occultarum, aut admirabilium ad  
 bene beateque vivendum necessariam  
 duimus. Optimus & gravissimus quis-  
 que confitetur, se multa ignorare, &  
 multa sibi etiam atque etiam esse di-  
 scenda.

Nihil tam teneram decet ætatem, quam  
 literarum amor, qui utique virtus est,  
 in qua Cicerone teste divitiæ positæ  
 sunt; quoniam nulla possessio, nulla vis  
 auri, & argenti pluris æstimanda, quam  
 virtus est.



§. II.

I.

e	i	a	o	u	ā	ō	ū
Be	bi	ba	bo	bu	Bā	bō	bū
Pe	pi	pa	po	pu	Pā	pō	pū
We	wi	wa	wo	wu	Wā	wō	wū
De	di	da	do	du	Dā	dō	dū
Te	ti	ta	to	tu	Tā	tō	tū
Ze	zi	za	zo	zu	Zā	zō	zū
Ge	gi	ga	go	gu	Gā	gō	gū
Ke	ki	ka	ko	ku	Kā	kō	kū
		ca	co	cu			

2.

u	e	i	o	u	ā	ō	ū
Ha	he	hi	ho	hu	Hā	hō	hū
Tha	the	thi	tho	thu	Thā	thō	thū
Fa	fe	fi	fo	fu	Fā	fō	fū
Ba	ve	vi	vo	vu	Bā	vō	vū
Pha	phe	phi	pho	phu	Phā	phō	phū
La	le	li	lo	lu	Lā	lō	lū
Na	re	ri	ro	ru	Nā	rō	rū
Mia	me	mi	mo	mu	Mā	mō	mū
Na	ne	ni	no	nu	Nā	nō	nū
Sa	se	si	so	su	Sā	sō	sū
Fa	re	ri	ro	ru	Fā	rō	rū
Scha	sche	sch	scho	schu	Schā	schō	schū
Za	ze	zi	zo	zu	Zā	zō	zū
	ce	ci			ca	cō	cū

3.

Eb	ib	ab	ob	ub	āb	ōb	ūb
Ep	ip	ap	op	up	āp	ōp	ūp
Ed	id	ad	od	ud	ād	ōd	ūd
Et	it	at	ot	ut	āt	ōt	ūt
Ef	if	af	of	uf	āf	ōf	ūf

Eph	iph	aph	oph	uph	āph	ōph	ūph
Eg	ig	ag	og	ug	āg	ōg	ūg
Ef	if	af	of	uf	āf	ōf	ūf
Ec	ic	ac	oc	uc	āc	ōc	ūc
Ecf	icf	acf	ocf	ucf	ācf	ōcf	ūcf

4.

Oh	eh	ih	oh	uh	āh	ōh	ūh
Och	ech	ich	och	uch	āch	ōch	ūch
Oth	eth	ith	oth	uth	āth	ōth	ūth
Oj	ej	ij	oj	uj	āj	ōj	ūj
Ol	el	il	ol	ul	āl	ōl	ūl
Or	er	ir	or	ur	ār	ōr	ūr
Oum	em	im	om	um	ām	ōm	ūm
On	en	in	on	un	ān	ōn	ūn
Os	es	is	os	us	ās	ōs	ūs
Oß	eß	iß	oß	uß	āß	ōß	ūß
Osch	esch	isch	osch	usch	āsch	ōsch	ūsch
Ox	ex	ix	ox	ux	āx	ōx	ūx
Oz	ez	iz	oz	uz	āz	ōz	ūz
Oßz	eßz	ißz	oßz	ußz	āßz	ōßz	ūßz

5.

ai	au	ei	eu	āu	ey
Bai	bau	bei	beu	bāu	bey
Pai	pau	pei	peu	pāu	pey
Wai	wau	wei	weu	wāu	wey
Jai	jau	jei	jeu	jāu	jey
Gai	gau	gei	geu	gāu	gey
Kai	kau	kei	keu	kāu	key
Dai	dau	dei	deu	dāu	dey
Tai	tau	tei	teu	tāu	tey
Thai	thau	thei	thau	thāu	they
Hai	hau	hei	heu	hāu	hey



Chai	chau	chei	cheu	chäu	chen
Sai	fau	fei	feu	fäu	fen
Lai	lau	lei	leu	läu	len
Kai	rau	rei	ren	räu	ren
Mai	mau	mei	meu	mäu	mey
Nai	nau	nei	neu	näu	ney
Sai	fau	fei	feu	fäu	fen
Zai	zau	zei	zeu	zäu	zen

6.

ei	eu	au	ei	eu	au
Eib	eub	aub	Ein	eum	aum
Eip	eup	aup	Ein	eun	aun
Eid	eud	aud	Eil	eul	aul
Eit	ent	aut	Eir	eur	aur
Eig	eug	aug	Eis	eus	aus
Eif	euf	auf	Eisch	eusch	ausch
Eih	euh	auh	Eif	euf	auf
Eich	euch	auch	Eiz	euz	auz

7.

Dad	bär	bis	bös	hub	der	das	dies
Fal	set	fiel	fol	fuß	gib	gar	gut
Hab	heb	hin	h. l	hut	jes	job	jud
Kaz	keck	kin	koeh	kuy	lam	lob	lied
Man	mehr	mit	mog	muth	nahm	noth	nuß
Paß	pech	pick	poß	pus	qual	quel	quunt
Nad	rein	riß	roek	rus	sag	säg	süß
Tag	ten	tisch	tod	tuch	von	ver	vor
Was	wer	wir	wog	wuth	zahl	zoll	zug

8.

Ba	bar	barg	bart	bach	büsch
Da	der	derb	derbt	dort	dust

Fa	fau	faul	fault	fort	fubr
Ge	ger	gern	geld	galt	gurf
Hie	hier	hirt	hō	hör	hört
Ro	for	forb	forbs	farg	fargt
La	lan	lang	langt	land	lands
Mi	rin	ring	rings	rand	rund
Me	mei	mein	meint	mild	mund
Ne	neu	neun	neint	niß	nießt
Pa	pab	pabs	pabst	pabsts	pabsche
Si	sie	sing	sings	singst	singt
Tau	taub	täubt	täubst	teich	teig
Wie	wir	wirk	wirkt	ver	vers
Za	zan	zank	zanks	zankst	zankt

9.

La	bla	blau	bleich	bleicht	blöd	blos
Mi	bri	brin	bring	brings	bringt	brut
Le	ble	blei	bleib	bleibt	blieb	bleibt
Ma	dra	dran	drang	dräng	drängt	dringt
Ma	gna	gnad	gnug	no	mmo	minu
Pa	spa	span	sa	psa	psal	psalm
Fa	psa	psan	psand	fro	pfro	pfropf
Ta	sta	star	stark	te	pte	ptis
Ma	fra	fran	franz	fre	freu	kreuz
La	schla	schlag	schlacht	we	zwe	zweck
Scha	tscha	tscheu	tschaur	schu	tschu	tschup

10.

Blau	bley	brü	bra	dro	dre	drei
Gle	flie	flei	frau	frey	glo	glü
Wro	grü	grau	flo	flee	fra	fnw
Pro	prie	plü	pto	psi	plau	pfau
Qua	qui	tha	ths	thu	fina	spä

fko  
Chri



Chri	chlo	pfle	treu	zwo	thra	pfö
Skla	spli	spreu	schra	strob	streu	strau

11.

Abt	obs	übt	obst	acht	ochs	ächt
Nft	als	alt	öls	eilt	ulm	eilf
Am	eng	ünf	anz	ich	ens	unz
End	ant	ans	ent	und	ins	ubl
Arm	art	erd	irrt	arz	arg	arzt
Ort	erb	arch	erz	erst	ernst	obst
Ast	ist	oit	ist	ikt	art	äzt

12.

Kalb	Forn	lust	lang	macht	milch
Nicht	nebst	pelz	post	recht	ring
Saft	sold	tanz	text	wald	wind
Wort	wief	zart	zank	zunft	zucht

13.

Bleib	brod	frain	drat	flug	fromm
Glied	gnad	grab	fleid	fnab	kreis
Phil	pfeil	plag	praf	glas	gumf
Stor	spiel	stum	stab	stier	theil
Traf	thor	zwar	zwer	trog	trüb
Schaf	sklav	schol	schmal	schwab	splie
Sprod	strich	steh	strom	thron	trieb

14.

Blind	bliß	brust	christ	drang	drück
Gluch	flach	freind	freund	glück	gruß
Grund	gräbt	flust	krast	troch	knecht
Pfand	pferd	pracht	plump	pfund	pflanz
Stand	stund	stift	spund	stahl	stubl
Tropf	trost	zwerq	zwirn	schwarz	schmerz

S. III.

1.

Mu e	Bau er	Dau er	Ey er	Feu er
Gey er	Hau er	Jo ab	fäu en	Ley er
Mau er	neu e	Pfau en	reu en	Si on
Treu e	Po et	theu er	Wey er	zwey en

2.

Al dam	blu ten	dro hen	E va	flie gen
Sa bel	glau ben	gra sen	Kai ser	Flü geln
Knei pen	Le vit	Pfo te	Ne gen	Schrau be
Schna bel	sprö de	U fer	Bo gel	Bei ten

3.

Arz ney	Blät ter	drin gen	Er de
Fluß sig	Halb ter	Gart ner	In sel
Klaf ter	Les zen	Man gel	nie ßen
Ord nung	rei ßen	Eyl be	schluch zen
Trom mel	Bet ter	war ten	Zwetsch ke.

4.

Agnes	Al brecht	Die trich	E phen
Ge stern	ha speln	lei sten	Men schen
Pan kraß	ra then	Sieg fried	stam pfen
The kla	Ur theil	wün schen	za pfen

5.

Bau art	Bei sit zer	Frey ort	Drey fuß
Fisch bein	Gelb sucht	Nord schein	Obacht
Aus arten	auf wachen	er o bern	her auf
Hin aus	Kirch thor	Mund fall	Obst baum
Neit pferd	Stroh band	Tisch tuch	ur alt



6.

Ehr bar	freund lich	höf lich	sorg los
Bisthum	dies mal	Jüng ling	Köpf lein
Lied chen	Gleich niß	Narr heit	viel sach
Vor wärts	nam hast	fatt sam	Wag niß

7.

Dar aus	dar auf	dar ein	dar inn
Dar um	wor aus	wor auf	wor unter
War um	wor über	deinet halben dessent wege	



§. IV.

I.

Gla va, la fzi, che lo, fze po o ko.

O chi, o ber ve, tre pa vi cze, la fze ki na tre-  
pa vi czah.

Vu ho, vu she fza, li cze, nofz, nofz ni cza.

Vu zta, vuzt ni cze, gor nya-dol nya vuzt ni-  
cza, zu bi, je zik, shu plina vuzt, po si rak.

Pod bra dek, bra da, vrat, zatil nyak.

Per fza, re bro, her bet, herb ti na, ra me.

Slichicza pod szer czem, ter buh, pu pek,  
te fchi na, bök, kuk.

Ple che, la ket, ru ke gor nyi kraj, ruka, pa-  
lec, perzt, noh ti, dlan, sha ka.

Zad nyi cza, zte gno, ko leno, czi pe yl, li-  
zta nyek, gle fen y.

Noga, pe ta, gor nya z r in no ge, pod plat,  
per zti nos ni.

Ko fa, me fzo, kozt, hru zta vecz, mishi cza,  
ali krep no-fi la, be la fi la, fi la, kerv, dlen.

Mos gyani, plu cha, szer cze, se lu decz,  
fze ze na, je tra, chre vo, o po rek na chre vih.

Sze dim, na fza nyam fze, zto im, der chim,  
zka chem.



Das Haupt, das Haar, die Stirne, die  
Schläfe.

Die Augen, die Augenbraunen, das Augen-  
lid, die Augenwimpern.

Das Ohr, das Ohrläpplein, die Wange,  
die Nase, das Nasenloch.

Der Mund, die Lippen, die Oberlippe, die  
Unterlippe, die Zähne, die Zunge, der Gau-  
men, der Schlund.

Das Kinn, der Bart, der Hals, das  
Genick.

Die Brust, die Rippe, der Rücken, der  
Rückgrath, die Schulter.

Die Herzgrube, der Bauch, der Nabel,  
die Weiche, die Lende, die Hüfte.

Die Achsel, der Ellenbogen, der Arm, die  
Hand, der Daumen, die Finger, die Nägel,  
die flache Hand, die Faust.

Der Hintere, der Schenkel, das Knie, das  
Schienbein, die Wade, der Knöchel.

Der Fuß, die Ferse, der Oberriß, die Fuß-  
sohle, die Zehen.

Die Haut, das Fleisch, das Bein, der  
Knorpel, der Muskel, die Bläse, die Ader,  
das Blut, der Schleim.

Das Hirn, die Lunge, das Herz, der Ma-  
gen, die Milz, die Leber, der Darm, das Ge-  
kröse.

Ich sitze, ich lehne mich an, ich stehe, ich  
laufe, ich sprin ge.

Na ter ku jem sze, po pi ka vam sze, pa dam,  
le fim.

Ze she mi sze, drem lyem, za zpa vam, her-  
chem, sze nyam.

Zbu dim sze, pre te gnem sze, zta jem sze, o-  
bla chim sze, kle chim, mo lim.

Ja ru che vam, i dem v-sko lu, vu chim sze,  
i dem iz sko le, igram sze, kri chim, zka chem,  
go vo rim, fuch kam, po pe vam.

Je szem gla den, jem. Se dyam, pi jem.  
Go vo rim, pri po vedam, de lam, po chi vam-  
szi.

Hi sa, hi sna vra ta, pred his je, ta kaj ka-  
pich, pi vni cza, ztu pi cza, hi sa, zpal ni cza,  
zte ne, o blo ki, ho da li sche, ku hi nya, ko mo-  
ra, pech, og nyi sche, dim nyak, na his je, krov,  
ko mer nyak.

Pohi stvo : ztol, klup, zto lecz, or mar,  
la di cza, ali skri nya, ztol ni cza, ska tu nya, po-  
ztely, kosh, po li cza.

Ztol no rub je : Ztol nyak, zde la, ta nyer,  
szolen ka, sli cza, nos, vi li cze.

Ku hin zko po szud je : Kotel, pony va,  
troj no si cza, roster, lo necz, zde la, no sni lo necz,  
pe nya cha, ku hach, ko szach, de zka za me-  
sze nye, zdel nyak, vedricza, mely ni or mar.



Ich stosse an, ich stolpere, ich falle, ich liege.

Ich gähne, ich schlummere, ich schlafe ein, ich schnarche, ich träume.

Ich erwaache, ich strecke mich, ich stehe auf, ich ziehe mich an, ich knie, ich bete.

Ich frühstücke, ich gehe in die Schule, ich lerne, ich gehe aus der Schule, ich spiele, ich schreie, ich hüpfе, ich rede, ich pfeife, ich singe.

Es hungert mich, ich esse. Es dürstet mich, ich trinke. Ich rede, ich erzähle, ich arbeite was, ich ruhe aus.

Das Haus, die Hausthüre, das Vorhaus, der Keller, die Stiege, die Stube, die Kammer, die Wände, die Fenster, der Gang, die Küche, die Speiskammer, der Ofen, der Herd, der Rauchfang, der Boden, das Dach, der Abtritt.

Das Hausgeräth: der Tisch, die Bank, der Stuhl, der Kasten, der Schrank, die Eruche, die Lade, die Schachtel, die Bettstatt, der Korb, das Gestell.

Das Tischgeräth: das Tischtuch, die Schüssel, der Teller, das Salzfaß, der Löffel, das Messer, die Gabel.

Das Küchengeräth: der Kessel, die Pfanne, der Dreifuß, der Rost, der Haufen, die Schüssel, die Platte, die Schaalе, der Fußtopf, der Schaumlöffel, der Rührlöffel, der Hackstock, das Nudelbrett, das Schüsselgestell, der Wasserkübel, der Mehlkasten.

Vu kresz: Ogniylo, kre men, guba, svepleni konecz, sve cha, obeli nye, dre vo, raz gri nyach, bruk lye, ali rog lye kuhinzke, kle sche kuhinzke.

Izkri cza, o geny, pla men, dim, ser ja vka, vuglen, pepel.

O pra va: Sker lyak, kuchma, ali ka pa, o vrat ni cza, ru ba cha, zobun checz, pod ha li cza, ha lya, hla che, hla chi cze, pod ves nya, cze pelishi, ali po ztoli, ko pche. Pa czu li cza, vrat ni rubecz; pred pa fza.

Ha lya, na vrat ni cza, po ple chek, ztran ke, ru ka vi, za vitki, gum bi, lu knyicze za gum be, se pi, na bra nya, shve lo, rub, tka ni na, ali ma te ri a, szu kno, pod zta va.

Po ztely na zpra va: Vany ku shecz, o de va lo, ali po plun, vila hen, blazi na, szlam ni cza.

Ske den, ili sta gely, gu vno, fit ni cza, fzenik.

Stala, stal ne loj tre, ja szle, ko pa nya, kosh za ker mu, gnoj na lo pa ta, gnoj ne rog lye, no fzi lo gnoj no, gno ja kup, gnoj ni cza.

Kol ni cza, kola, rudo, va gir, ofz, ko ta chi, szvo ra, o pleni, plat nicze, loj tra, ple ten ka, kol na dezka, serd, za por ni la necz, za vor nyak.

Plug, kri vor lya p'us na, ztup, plus na ru chi cza, gre dely, le mesh, chertaly, od gri nya cha dezka, otka, plaz.



Das Feu er zeug: der Stahl, der Feu er  
stein, der Zun der, der Schwe sel fa den, das  
Licht, der Kien span, das Holz, der Schür ha cken,  
die Ofen ga bel, die Feu er zan ge.

Der Fun ken, das Feu er, die Flam me, der  
Rauch, die Glut, die Koh le, die A sche.

Die Klei dung: der Hut, die Kap pe, das  
Hals band, das Hemd, das Leib chen, die We ste,  
der Rock, die Ho sen, die Strümp fe, das Strumpfs  
band, die Schu he, die Schnal len. Die Hau be,  
das Hals tuch, die Schür ze.

Der Rock: der Kra gen, der Rücken, die  
Sei ten, der Aermel, die Um schlä ge, die Knös  
pfe, die Knöpf lö cher, die Ta schen, die Fal ten,  
die Naht, der Saum, der Zeug, das Tuch, das  
Fut ter.

Das Bett zeug: das Haupt kissen, die  
Decke, das Bett tuch, das Un ter bett, der  
Stroh sack.

Die Scheu er, die Ten ne, der Frucht bo den,  
der Heu bo den.

Der Stall, die Rau fe, die Krip pe, der Trog,  
der Fut ter korb, der Mist ha cken, die Mist ga bel,  
die Mist tra ge, der Dung hou sen, die Mist la che.

Der Wa gen schop pen, der Wa gen, die  
Deich sel, die Wa ge, die Ach se, die Räder, die  
Lang wie de, die Wa gen bäu me, die Schweb stan  
ge, die Lei ste, die Lei ter, die Flech te, das Wa gens  
brett, der Wies baum, die Sperr ket te, der Rada  
schuh.

Der Pflug, der Pflug kopf, die Säu le, die  
Pflug ster ze, der Pflug baum, die Pflug schar, das  
Pflug ei sen, das Streich brett, die Pflug rei te,  
die Pflug schlei se.

Bra na, bra ni s che, zub czy,

Kony zka zpra va: o glav nik , vu zda, pod-  
per fzi na, ham, ztran che ni cze, za pres na vu sa,  
voj ka.

Szed lo, pod prug, pod re pi na, ztru me nek,  
o ztru ga, kor bach, bich,

Vo lov zko o rudel je: Ja rem, ja rem ni cze.

Mar ha Kra va, te le, vol, bik.

Kony, fre be, o szel.

Ovcza, ja nye, jed no let nyak, sko pecz.

Koza, ko zel, ja racz.

Szvi nya, pra sze, o do jek, ne roz tecz.

Si vad: Ko kosh, ko kot, pi s che.

Gu zka, gu szak, gu s chi cza.

Ra cza, racz man, ra czi cza.

Go lu bi cza, go lub, go lub checz.

2.

Krave mucheju. Vol, y bik ruche. Paztuh  
vischi. Ofzel ihache. Ovcza blekeche. Koza me,  
keche. Szvinye kruliju. Kokoshi kokodachu.  
Kokot kukuriche. Guzke gache. Golub guche.  
Machka mernyavche. Pefz laje, ali chevche.. Vszaz-  
ko sivinche drugach krichi.



Die Eg ge, der Kost, die Zäh ne.

Das Pferd ge schirr, die Hals ter, der Zaum,  
die Gurt, das Kum met, die Sei ten blät ter, die  
Strän ge, das Leit seil.

Der Sattel, die Bauch gurt, der Schwanz-  
riem, der Steig bü gel, der Sporn, die Peit sche,  
die Sei sel.

Och sen ge schirr, das Joch, die Joch rie-  
men.

Das Vieh, die Kuh, das Kalb, der Och s, der  
Stier.

Das Pferd, das Fül len, der E sel.

Das Schaaf, das Lamm, der Jähr ling, der  
Wid der.

Die Zie ge, der Zie gen bock, der Küz.

Das Schwein, das Fer kel, der Frisch ling,  
der E ber.

Das Ge flü gel, die Hen ne, der Hahn, das  
Hühn chen.

Die Gans, der Gän se rich, das Gän s chen.

Die Aen te, der Aen te rich, das Aent chen.

Die Tau be, der Tau ber, das Täub chen. !

2.

Die Kü he mu hen. Der Och s und der Stier  
brül len. Der Hengst wie hert. Der E sel i ha net.  
Das Schaaf blö cket. Die Zie ge me ckeret. Die  
Schwei ne grun zen. Die Hen nen glu cken.  
Der Hahn krä het. Die Gans schnat tert. Der  
Tau ber gir ret. Die Kaze mi auf. Der Hund  
bellt. Jedes Thier schrei et an ders.

Chujem na vuha. Bije jedna, dve, tri vure do dvanajst. Zvonifze zvonmi. Chujem govori. Chujem dete krichati. Mati zove.

Ochima vidim. Gledim na vert. Rosefzu cherlene. Liliumi jezsu beli. Szlak je moder. Tratinzko czvetje, y kehlyache, iliti sabjak jezsu fute. Trava je zelena. Moj Skerlyak je chern.

Duhu chutim z-nofzom. Modre fiolicze, klincheczi, y drugo czvetje dishiu dobro. Piszani tulipani nedishe. Komernyak szmerdi.

Kusham z-vuztmi. Jagode y chreshnye jezsu szladko-techne. Nezrele jabuke jezsu kifzele. Vszaka jeztvina ima drugi tek.

Chutim na vszeh kotrigh. Vrezalszemsze na perztu, chutim bol. Z-glavum sze terknul, bolelomeje. Poszegelszem v-ogeny, peklomeje. Szuncze szveti, ja chutim toplo. Zmerzavasze, zimami je.

Nemirenszem. Igramsze z-rukami. Ropochem z-nogami. Zgledavamsze. Ferfram. Nepazim, kaj Gozpon Mavuchitel poveda. Neznam na pitanye odgovoriti. Gozpon Navuchitel ostro na me gleda. On me kara. Jaszem tiho. Hitim ochi doli. Zacherlenimsze. Szram me je.

Szedim mirno. Gledam v-knigu. Ja vidim kaj Gozpon Navuchitel kafe. Szlusham, kaj govori.



Ich hö re mit den Ohren. Es schlägt eines,  
zwey, drey, bis zwölf. Man läu tet die Glo cken.  
Ich hö re reden. Ich hö re das Kind schrey en.  
Die Mut ter ru fet.

Ich se he mit den Au gen. Ich schau e in den  
Gar ten. Die Ro sen sind roth. Die Li li en sind  
weiß. Die Glo cken blu men sind blau. Die  
Schmalz blu men und But ter blu men sind gelb.  
Das Gras ist grün. Mein Hut ist schwarz.

Ich rie che mit der Na se. Die blau en Beil  
chen, die Nel ken und an dere Blu men rie chen  
gut. Die bun ten Tul pen rie chen nicht. Der  
Ab tritt stin ket.

Ich schme cke mit dem Gau men. Die Erd  
beere, und die Kir schen schme cken süß. Die un  
zei ti gen Aep fel sind sau er. Ei ne je de Spei se  
schme cket an ders.

Ich füh le an allen Gliedern. Ich schnitt  
mich in den Fin ger, ich füh le Schmerz. Ich  
stieß mit dem Ko pfe an, es that we he. Ich  
lang te in das Feu er, es brann te mich. Die  
Son ne scheint, ich füh le warm. Es friert, ich  
füh le kalt.

Ich bin un ru hig. Ich spie le mit den Hän  
den. Ich raus che mit den Fü ßen. Ich schau e  
her um. Ich schwä cke. Ich mer ke nicht auf,  
was der Herr Leh rer sa get. Ich kann auf die  
Bra ge nicht ant wor ten. Der Herr Leh rer  
sieht mich scharf an. Er giebt mir ei nen Ver  
weis. Ich bin still. Ich schla ge die Au gen  
nieder. Ich wer de roth. Ich schä me mich.

Ich si ße still. Ich schau e in das Buch. Ich  
se he, was der Herr Leh rer zei get. Ich hö re, was

voru. Pazim, kaj pita. Znam lepo odgovoriti. Gozpon Navuchitel gleda lepo na me. On veli tiski dobro zapametil. Tomisze dopada, dasze ja ovak pohvalim.

Mati me kamo poshlye. Idem taki. Zapovemi otecz kaj donezti. Berzo donezsem.

Mati veli, derezpi. Jaszem tihø, daje nezbudim. Zproti chinim, kajmi Ztareshi zapovedu. Pokorenzem. Ovosze dopada Ztareshem. Oni mene lyubiju. Oni meni vnogo dobra dadu. Ovoszu dobri Roditeli.

3.

Rad kruh jem. Proszim Mater za kruh, ona mi vrese jeden falat.

Mati napravi tezto iz melye, iz tezta napravi hlebe, ove peche ona v-pechi.

Mati neda rada ztoprav pechenoga kruha. Ztaropechen kruh je zdraveshi.

Matipodoji kravu, y kozu, ove dadu szladkoga mleka za mlechnu juhu.

Mlekosze zguztne; kada nekuliko dnevoz ztoji, y poztane kizelo. Kizelo mleko je takaj dobro, akosze kruha nuter nadrobi.

Nekoje mleko priztavi Mati k-ognyu, dasze zvari. Zvareno mleko da dobroga razpuznencza szira, za kruh polichiti.

z verhnya vtepesze puter. Onda dobim ztepuku. Nego moram dober biti.



er spricht. Ich gehe acht, was er fragt. Ich kann hübsch antworten. Der Herr Lehrer sieht mich freundlich an. Er sagt, du hast gut aufge merkt. Es gefällt mir, daß ich gelobet werde.

Die Mutter schiebet mich wo hin. Ich gehe gleich. Der Vater heißt mich et was holen. Ich bringe es geschwind.

Die Mutter sagt, das Kind schläft. Ich bin still, daß ich es nicht auf wecke. Ich thue so gleich, was mir die Aeltern befehlen. Ich bin gehorsam. Das gefällt den Aeltern. Sie lieben mich. Sie geben mir viel Gutes. Das sind gute Aeltern.

3.

Ich esse gern Brod. Ich bitte die Mutter um Brod, sie schneidet mir ein Stück.

Die Mutter macht einen Teig aus Mehl, aus dem Teige macht sie Brod laibe, die se bäckt sie in dem Ofen.

Die Mutter giebt nicht gern neu bakenes Brod. Alt bakenes Brod ist gesünder.

Die Mutter melkt die Kuh, und die Ziege, sie geben süße Milch zur Milchsuppe.

Die Milch stockt, wenn sie einige Tage steht und wird sauer. Die saure Milch ist auch gut, wenn man Brod dar ein brocket.

Die Mutter stellet einige Milch an das Feuer, daß sie gerinne. Die geronnene Milch giebt guten Streichkäse, auf das Brod zu streichen.

Aus dem Milchrahme rühret man die Butter aus. Dann friege ich Buttermilch. Aber ich muß mich gut auf führen.

Mati nelichi rada puter na kruh. Ona mora mafzlo iz putra izkuhati, za juhu zachinyati.

Mati kuha szada jednu z-kruha, szada z-jachmena, ali z-graha, szada jednu presganu, z-mleka, ali z putra, denesz ovu, zutra drugu ju u.

Mati kuha kizelo zelye, kizelu repu, takaj szladku, y merlin, zelen y moder vukret, grah, lechu, zemelyzke jabuke, ali kakovu drugu povertely.

Denesz k-obedu jezsu sterbunczi, zutra rezanczi, pozutra slichnyaki, kerpicze strukli, sganczi, ali kakva druga melynajeztvina. Mati zna ova dobro kuhati.

Negda je na povertelyi falat mesza, govedine, szlanine, prevudyenoga mesza, kak takaj kakva devenicza, kervavicza, klobaszicza, ali jeternicza.

Ob koszitvi, setvi, y branyu kuha Mati nekaj bolshega, takaj po Nedelyah, y szvetkih, ako drusina chez tjeden predi marlivo delala je.

Mati zkerbi vszaki dan, da kaj jezti dobimo. Prez jela nemoremo mi siveti. Vetomadne poginula je moja pticza, kadjoj nikaj jezti dal nelzem.

4.

Mati pridleda, da Marha kermu dobi, chez dan trikrat, v-jutro, opoldan, y navercher.



Die Mutter streicht die Butter nicht gern auf das Brod. Sie muß Schmalz aus der Butter sieden, die Suppe zu schmalzen.

Die Mutter kochet bald eine Brod suppe, bald eine Gersten- oder Erbsen suppe, ist eine Einsbrenn suppe, eine Milch- oder Butter milch suppe, heut diese, morgen eine andere.

Die Mutter kochet Sauerkraut, saure Rüben, auch süsse, weiße und gelbe Rüben, grünen und blauen Kohl, Erbsen, Linsen, Erdäpfel, oder ein anderes Gemüse.

Heut zu Mittag giebt es Knödel, morgen Nudeln, über morgen Nocken, Zweckel, Strudeln, Sterz, oder eine andere Mehlspeise. Die Mutter weiß sie recht gut zu kochen.

Bis weilen liegt ein Stück Fleisch auf dem Gemüse, Rindfleisch, Schweinenfleisch, geräucher tes Fleisch, auch wohl eine Wurst, eine Blutwurst, Bratwurst, oder Leberwurst.

Im Neuen, im Schnitte, und in der Weinlese kochet die Mutter et was besseres, auch an Sonn- und Feiertagen, wenn die Leute die Woche vorher brav gearbeitet haben.

Die Mutter sorgt alle Tage, daß wir was zu essen bekommen. Ohne Essen können wir nicht leben. Letzt starb mein Vogel, als ich ihm nichts zu essen gab.

4.

Die Mutter schauet nach, daß das Vieh Futter kriegen, des Tages dreimal, Morgens, Mittags und Abends.

Die

Krave jedu travu, y szeno iz lojtrih. Ove da-  
du potlam vnogo mleka, y legu teliche.

Tele dobi szechku, y otavu v-jaszle. Razte  
malo-pomalo veliko, y poztane krava.

Ovcze idu vekshinum z-chredum. Ovchar  
goni nye na pashu. Mati placha zato Ovcharu.

Ovcze legu janycze, y dadu vunu. Z-oveh  
ztrifeszte vuna skarjami, onda ovcze bieju.

Voli pojedu vnogo kerme. Voli orju, y vo-  
ziju, akofze zatucheju, je govedine.

Szvinye dobre szvoj napoj vu kopanyu. Pra-  
szicze polegu prafchiche, chetiri, pet, shezt, y po  
vishe.

Kada jedno szvinyche prav tuzto je, zakolye-  
sze. Onda imamo mesza, szlanine, y devenicz.  
Juha z-devenicz je verlo techna.

Mati zeczvre maschu, da zachimbu dobimo.  
Szlaninzki oczvirki jeszu pretuzti. Obetesafze,  
akofze nanye pije.

Mati nazzoli meszo. Obesziga za nekuliko vre-  
mena v-dimnyak, dasze prevudi. Ovak dobimo  
mi szuho meszo.

Prevudyeno meszo dasze chuvati, takaj pre-  
vudyene devenicze. Odtuda morefze vnogo vre-  
mena kuhati. Ovde je vishekrat kaj ne zelyu.

Pischenzi, racze, y guzke zoblyu sitek.  
Guzke



Die Kühe fressen Gras und Heu aus der Mause. Sie geben dann viele Milch, und bringen Kälber.

Das junge Kalb krieket Häcksel und Grummet in die Krippe. Es wächst allmählig groß, und wird eine Kuh.

Die Schaafse gehen meistens mit der Heerde. Der Schäfer treibt sie auf die Weide. Die Mutter zahlet dafür das Hütgeld.

Die Schaafse bringen Lämmer, und geben Wolle. Man scheeret ihnen die Wolle mit der Scheere ab, da blöcken die Schaafse.

Die Ochsen fressen viel Futter. Die Ochsen ziehen den Pflug, und den Wagen. Wenn man sie schlachtet, gibt es Rindfleisch.

Die Schweine kriegen ihren Frank in den Schweinstrog. Die Schweine kriegen junge Ferkel, vier, fünf, sechs, und noch mehr.

Wenn eine Sau recht fett ist, schlachtet man sie. Da gibt es Fleisch, Speck und Würste. Die Würstsuppe schmecket trefflich.

Die Mutter siedet den Speck aus, daß wir Schweinenschmalz kriegen. Die Speckkrummen sind zu fett. Man wird krank, wenn man darauf trinket.

Die Mutter salzet Fleisch ein. Sie hänget es über eine Zeit in den Rauchfang, daß es geräuchert werde. So kriegen wir Selchfleisch.

Das Selchfleisch läßt sich aufbewahren, auch die Selchwürste. Man kann lange Zeit davon kochen. Da gibt es öfters was auf dem Kraute.

Die Hühner, Aenten und Gänse fressen Körner. Die Gänse geben dafür Federn und Landsch.

Guzke daju zato perje, y pavuliczu za poztelye, tulikaj pera za piszanye.

Na Martinye zakolyesze guzka, ozkubesze, y pechesze. Ovde dobim ja falatchecz guzkine pechenke za kushati.

Domacha sivad nesze jajcza. Jajcza jeszu dobra v-mak, ali tverdo kuhana, takaj z-maszlom nachinyena, y zovusze onda czvertje.

Na nekoja jajcza naszadesze kokoshi, y guzke. Ovak izvalesze mladi pischenczi, racze, y guzke.

5.

Kada Mati marhu-nakermi, y z-kuhilom je gotova, tak dela kaj drugo.

Za jelom zpere ona zdele, loncze, y tanyere prav chizto, dasze drugi dan opet potrebuвати mogu.

Ona obriblye kotel, zplahne chizto lambore, y doilnicu, dasze ztaro mleko vu nyih nezkišza.

Za popiranyem zpozpravi ona marlivo vsze poszudje na szvoje mezto, dasze nikaj nepotere, y dasze drugiput opet taki imati more.

Ja znam Materi pomochi, y zplahnuti, nyoj loncze do-y odnezti. Nego moram paziti, da kaj nepuztim opazti.

To veszeli Mater, kadaji pomorem. Ona berse



Pflaum in die Better, auch Federkiele zum Schreiben.

Am Martinstag sticht man eine Gans ab, man rupfet und bratet sie. Da kriege ich ein Stückchen Gansbraten zu kosten.

Das Hausgeflügel leget Eyer. Die Eyer sind gut, weich oder hart gesotten, auch mit Schmalz eingeschlagen, und heißen dann Eyer und Schmalz.

Einige Eyer werden den Hühnern und Gänzen untergelegt. So werden junge Hühner, Aenten, und Gänse ansgebrütet.

5.

Wenn die Mutter das Vieh gefüttert hat, und mit dem Kochen fertig ist, so thut sie etwas anderes.

Nach Tische spühlet sie die Schüsseln, die Häfen und die Teller recht sauber aus, daß man sie morgen wieder brauchen kann.

Sie scheuert den Kessel, und schwenket die Milchtöpfe und das Milchschaff rein aus, damit die alte Milch nicht darinn versäure.

Nach dem Spühlen hebet sie alles Geschirr sorgfältig an seinem Orte auf, daß nichts zerbreche, und daß man es ein andermal gleich wieder habe.

Ich kann der Mutter helfen ausschwenken, und spühlen, ihr die Töpfe zu- und weg tragen. Aber ich muß Acht geben, daß ich nichts fallen lasse.

Es erfreuet die Mutter, wenn ich ihr was helfe.

berse je gotova, ali chini medtemtoga kaj drugoga.

Mati pregleda ztaro rubje, rubache, vilahne, predpasze. Pokerpa znovich, gde kaj podrapano je.

Ona zaplete hlachicze, ona vztavi ovde y onde kerpu, gde je kakva luknya. Namiromsze zkerbi, ako je kaj razdrapano, da zopet czelo napravi.

Hochu vendar paziti, da tak vnogo nerazderem, y Materi poszla nezavdam. Je takaj merzko, ako ja tak razdrapan, y czunyav vangle-dim.

Mati zkerbisze, dasze zamazano rubje vszigidar opet ochizti. Prepariga v-lugu, riblye je szopunom, y zpere vu chizti vodi.

Kada je rubje oprano, obesizsze na szushilo. Ovde morem ja rubje chuvati, dasze kaj nevkrade.

Dobim vszaku Nedelyu belu rubachu, y od vremena do vremena chizti vilahen. Ov je fri-sek, y odnimlye szmrad od tela. To je zdravo.

Chez zimu prede Mati marljivo laneno, y konoplinu. Onda morem nyoj preju iz spulicze zviyati, y na klupko namatati.

Negda prede Mati dve niti zkupa. Ovo da konec z shivanye, y napletanye. Mati shiva takaj zame. Jachu nyoj zato konec z na strenye namotati.



fe. Sie wird geschwinder fertig, oder sie thut indessen etwas anderes.

Die Mutter untersuchet die alte Wäsche; die Hemde, die Betttücher, die Schürzen. Sie flicket, was daran zerrissen ist, wieder aus.

Sie verstopfet die Strümpfe, sie sehet da und dort einen Fleck ein, wo ein Loch ist. Sie sorget immer, wenn was zerrissen ist, daß sie es wieder ganz mache.

Ich will doch Acht geben, daß ich nicht so viel zerreiße, und der Mutter zu schaffen mache. Es ist auch häßlich, wenn ich so zerrissen und zerlumpt aussehe.

Die Mutter trägt Sorge, daß die schmutzige Wäsche immer wieder gesäubert werde. Sie siedet sie in der Lauge aus, reibet sie mit Seife, und spühlet sie in klarem Wasser aus.

Wenn die Wäsche gewaschen ist, hängt man sie zum Trocknen auf. Da kann ich die Wäsche hüten, daß nichts davon gestohlen werde.

Ich krieger alle Sonntag ein weißes Hemd, und von Zeit zu Zeit ein sauberes Bettuch. Das ist frisch, und nimmt den Schmutz vom Leibe weg. Das ist gesund.

Des Winters spinnet die Mutter fleißig Flachs oder Hanf. Ich kann ihr dann den Faden von der Spuhle abhaspeln und in Knäuel aufwinden.

Bisweilen spinnet die Mutter zwei Fäden zusammen. Das gibt Zwirn zum Nähen, und Stricken. Die Mutter nähet auch für mich. Ich will ihr dafür den Zwirn in Strähne abhaspeln.

Klupke dadufze tkalczu, da iz nyih platno zetke. Radujefze Mati, kada platno lepo pozta-  
ne. Ona plati zato tkalchiju.

Platno je z-pochetka szedinyazto. Ovosze pe-  
re, razpreztre na travi, poleva vechkrat z-vo-  
dum, y puztifze na szunczu y meszechini lefati.  
Ovakfze platno obeli.

Iz platna refufze rubache, predprege, za-  
vratni rubczi, y vilahni. Mati navodi koncza  
v-shivanku, y shiva falate zkupa. Ja dobim za-  
tem takaj novu rubachu.

Iz lanenih y pamuchnih koneczech plete Mati  
z-pletachami nove hlachicze. Ona zna prav lepe  
napletke nuter nachiniti.

Ovo je jedna dobra Mati. Ona prezkerbi od  
vremena do vremena kaj novoga. Opere sznasno  
ztarinu, pokerpa, y popravi, kaj je raztergano.

6.

V-protuletju prigleda Mati na vertu. Podko-  
pa gnoj z-motikum, zravna debelo grudje zubacha-  
mi drobno, y poszeje vřzakojachko szemenye.

Na jedni gredi szejeshalatu, na drugi pre-  
szad, na treti merlin, vukret.

Poszadi luka, y povtiche szim, y tam po-  
vertnicze, vugorke, bob, vertni grah, y ovak-  
vih vishe. Ovak dobivamo mi vřzakojachke po-  
vertelyi v-kuhinyu.



Die Fadenknäuel gibt man dem Leinweber Leinwand daraus zu machen. Die Mutter freuet sich, wenn die Leinwand schön wird. Sie zahlet dafür das Webergeld.

Die Leinwand ist anfangs grau. Man wäscht sie, breitet sie auf dem Grasboden aus, begießet sie oft mit Wasser, und läßt die Sonne und den Mond darauf scheinen. So wird die Leinwand weiß gebleicht.

Aus der Leinwand schneidet man Hemde, Schürzen, Halstücher, Bettücher. Die Mutter fasset den Zwirn in das Nadelöhr, und nähet die Stücke zusammen. Ich kriege dann auch ein neues Hemd.

Aus den leinen Zwirn, und aus Wollensfaden stricket die Mutter mit Stricknadeln neue Strümpfe. Sie kann recht schöne Zwickel hinein machen.

Das ist eine gute Mutter. Sie schaffet von Zeit zu Zeit was neues: sie wäscht das Alte sauber, sie flicket und bessert das Zerrissene aus.

6.

Im Frühling schauet die Mutter im Garten nach. Sie gräbt mit der Schaufel den Mist unter, sie ebnet die grobe Erde mit dem Rechen fein, sie säet dann allerlei Saamen hinein.

In ein Beet säet sie Salatsaamen, in ein anders Beet Krautsaamen, in ein anderes Gelseberübensaamen, Kohlsaamen.

Sie leget Zwiebel ein, und stupfet da und dort Rettige, Gurken, Bohnen, Gartenerbse und dergleichen mehr. So bekommen wir allerlei Gemüse in die Küche.

Ja rad jem zelenye. Ja hochu marljivo vodu v-polevachi prinastati, z polevati pomagati, da zafzad dobro razti more.

Otecz zpokerpa plota. Pifchenczi, y guzke omekavajufze prek, zgrebu szeme van, y obcheshu mladi zafzad. Malovredni dechaki prelaziju takaj radi vu vert.

Otecz pregleda po drevju, gdeszufze chervi v-listju zapreli. Vzeme nyihova gnyezda doli, predi kak gufzenicze van zgmaze. Ove bi szversje, y czvet na drevju obgrizle.

Otec nachini ovde y onde jame v-zemlyu, poztavi drevcza nuter, y zagerne znovich korenye zemlyum. Hochuga pitati, kadabi ja ova drevcza polevati moral, da dobro razteju.

Dreva donashaju chresheny, murvih, marelicz, szliv belicz, hrushek, jabuk, orehov, szliv, breszek, nesplinov, y drugoga szada, kojega ja tak rad jem.

Je takajshe shikarje, koje szladko jagodje donasha, kupine, ivanzko grozdjiche, futo bodeche, grozdje. Ja bum Otcza profzil, da takaj nekoja na vertu poszadi.

7.

Na polyu poszeje Otecz druge ztvari, koje fze k-jelu potrebuju. Ovde lzeje on psheniczu, tam hers, gde drugde jachmen, grah, lechu, zob, y druga zpodobna.

Ide



Ich esse gern grünes Gemüse. Ich will fleißig Wasser in dem Spritz krüge zutragen, und helfen begießen, daß die Pflanzen gut wachsen können.

Der Vater bessert den Zaun aus. Die Hühner und Gänse schlüpfen durch, sie scharren den Saamen aus, und grasen die jungen Pflanzen ab. Die bösen Buben steigen auch gern in den Garten.

Der Vater sieht auf den Bäumen nach, wo sich die Würme in den Blättern eingesponnen haben. Er nimmt ihre Nester herab, bevor die Raupen auskriechen. Sie würden das Laub und die Blüthe an den Bäumen abfressen.

Der Vater machet hier und dahin Gruben in die Erde, er setzet Bäumchen hinein, und decket die Wurzeln wieder mit Erde zu. Ich will ihn fragen, wann ich die Bäumchen begießen soll, daß sie gut wachsen.

Die Bäume tragen Kirschchen, Maulbeere, Marillen, Pflaumen, Birnen, Äpfel, Nüsse, Zwetschken, Pfirsiche, Mispeln, und anderes Obst, das ich so gern-esse.

Es gibt auch Stauden, die süsse Beere tragen, Himbeere, Johannis beere, Stachel beere, Wein beere. Ich will den Vater bitten, daß er auch einige in den Garten pflanze.

7.

Auf dem Acker bauet der Vater die andern Sachen an, die man zum Essen brauchet. Hier säet er Weizen, dort Roggen, anders wo Gerste, Erbsen, Linsen, Haber und dergleichen mehr.

Er

Ide z-plugom po nyivi, gori ý dolí, y razvaluje zemlyu z-plufnem selezom. Zavlachi brazde z-branum, da szeme dobro pod zemlyu dojde.

Kada szuncza sar, y topel desgy szledi, szeme razzelenisze lepo. Dekla, y szeztra idu na nyivu po drach. One doneszejuga marhi domom.

Gda szeme prerazte, prisenyuga na verhunczih. Nofzega czela bremena domom. Ove je jedna dobra kerma za krave, odtud dadu vnogo mleka.

Trava na szenokoshi chufazze za szeno. Kada je naraszla, kleplye Otecz koszu, da po czelom szelu svenchi. V-jutro rano pokofzi on szenokoshu.

K-poldnevu pripeche szuncze ozstro nato. Travafze vfzushava, y poztane szuho szeno. Pozubachisze. Otecz nalofiga na kola, y poprese ferdjum.

Kada domom dojde, zagrablyuje on pune roglye, y hita z-nyimi na szenik. Ja zkachem zatem zgora potomu okolu, y pomafemje zkup tlachiti. Ovo je vezelo.

Malo pomalo punisze szenik, da krave, y voli chez czelu zimu odtud kermitisze mogu. Zato vchine oni nam vnogo hafzni.



Er fährt mit dem Pfluge den Acker auf und ab, und reißet mit dem Pflugeisen die Erde auf. Er streifet die Furchen mit der Egge ein, daß der Saamen gut unter die Erde kommt.

Wenn Sonnen schein, und warmer Regen folget, grünet der Saamen hübsch auf. Die Magd und die Schwester gehen auf den Acker in das Unkraut. Sie bringen es dem Vieh heim.

Wo der Saamen zu fett wächst, gipseln sie ihn ab, Sie tragen ganze Lasten davon nach Haus. Das ist ein gutes Futter für die Kühe, sie geben viel Milch davon.

Das Gras auf der Wiese sparet man zum Heu. Wenn es gewachsen ist, dengelt der Vater die Sense, daß es im ganzen Dorfe klingt. Des Morgens früh mähet er die Wiese ab.

Am Mittage scheint die Sonne heiß darauf. Das Gras trocknet, und wird dürres Heu. Man rechet es zusammen. Der Vater ladet es hoch auf den Wagen, und spannet den Wiesbaum darüber.

Wenn er heim kommt, fasset er schwere Gabeln voll ab, und schiebet sie auf den Heu boden. Ich tanze dann oben darauf herum, und helfe es zusammentreten. Das ist lustig.

Allmählig wird der Heuboden voll, daß die Kühe und die Ochsen den ganzen Winter durch davon zu fressen haben. Dafür schaffen sie uns viel Nutzen.

8.

Za kofzitivum dojde malo potlam setva. Otecz najme snyache. Pelya nye vu hers. Ovde zkviche szerpi, da je veszelje.

Za hersjum idefze na psheniczu, y jachmen. Medtemtoga pucheze grah, y lecha. K-zadnyemu dojde zobi setva.

Tefaki veszelefze, kada je chudaj seti. Ovo da obilnozt kruha na czelo leto. Snyachi zaizlusijsiu takaj szvoju dobru plachu.

Mati poshlye nyim veliku zdelu punu dobreh jeztvín. Ja im noszim kruha, y jeden frisek napitek, takaj kizelo mleko, y ztepke. Ovde krepijusze oni.

Pri vezanyu ponasham szlamna vezila. Ja pomafem rukoveti k-sznopu priztavlyati. Otecz ztisheje z-kolenom zkup, y zavuzluje nye chverzto.

Nalosisze sznopje gori, y vozefze puna kola domom. Skedenysze malo pomalo tja do gori napuni.

Taki za zternzkum setvum, kofzifze szenokosha drugiput. Poszushena trava zovesze szada otava, ne szeno.

Vu vremenu otave je vre zrelih hrushek, y szliv belicz. Biztricze szlive leposze modre, jabuke na drevju sutiju, y cherleniju.

Otecz vzeme lojtru, y ide na dreva. Od-  
ter-



8.

Bald nach dem Heuen kommt die Aerndte. Der Vater dinget die Schnitter. Er führet sie auf den Kockenacker. Da rauschen die Sichel, daß es eine Freude ist.

Nach dem Kocken geht es an den Waizen, und die Gerste. Dazwischen werden die Erbsen und die Linsen ausgeraufet. Zuletzt kommt der Haberschnitt.

Die Leute sind lustig, wenn viel zu schneiden ist. Das gibt die Fülle Brod auf das ganze Jahr. Die Schnitter verdienen auch einen guten Schnitterlohn.

Die Mutter schicket ihnen grosse Schüsseln voll guter Speisen, Ich trage ihnen Brod und einen frischen Trunk zu, auch saure Milch, und Buttermilch. Da laben sie sich.

Bei dem Aufbinden trage ich die Strohbänder nach. Ich helfe Wellen zu den Garben hinzulegen. Der Vater drückt sie mit dem Knie zusammen, und knebelt sie fest.

Man ladet die Garben auf, und führet sie auf vollen Wägen heim. Die Scheuer wird nach und nach bis oben angefüllet.

Gleich nach der Getraidärndte wird die Wiese das zweyte mal abgemähet. Das gedörrte Gras heist ist Grummet, nicht Heu.

Zur Grummetzeit gibt es schon zeitige Birnen und Pflaumen, die Zwetschken sehen schön blau aus, die Aepfel an den Bäumen gelb und roth.

Der Vater nimmt die Leiter, und steigt auf die Bäume. Er brocket die Früchten ab.

Was

tergava szada. Kaj z-rukami doszechi nemore,  
doszese z-otergachem.

Szlivna dreva ztrefza on ostro. Orche odte-  
plye pazlyivo z-schapmi. Ja pomafem ove v-kosh  
pobirati, y v-pivniczu nosziti.

Bumfze dobro ponashal, y marlivo vuchil.  
Onda dobim ja negda jabuku, hrusku, dvoiczu  
szliv, ali orehov k-jufini.

Grozdje je zevszema jushno, y szladko. Ka-  
da je ovo zrelo idem zkupa vu vinograd, y po-  
mafemga rezati. V-bratvi je vefzelo.

Jachu paziti, da nikakov grozd pod terfzo-  
vim liztom nezaosztane, takajshe leno tam ne-  
ztoim, y jem. Drugách dobim ja prichku. On-  
da zefzmehavajufze oni z-mene.

Za bratvum zpravlyajufze zadnich: repa, ze-  
melyzke jabuke, y zelye z-polya domom. Izka-  
pafze takaj zelenina, y korenye na vertu.

Zrefefze zelye na ribeshu, Mati posziplega  
szoljum y kimlinom, y daga nagaziti. Ovde zka-  
chem ja gyegyerno v-bednyu okolu.

Mati nariblye takaj repe. Ovu pritiszne ona  
z-kamenom, da szok gori zide. Prekifzel szok  
odgrablyuje ona od vremena do vremena, y na-  
leva potlam frisku vodu.



Was er nicht mit den Händen langen kann, das erreicht er mit dem Obstbrecher.

Die Zwetschken bäume schüttelt er stark. Die Nüsse schlägt er behutsam mit Stöcken herab. Ich helfe sie in den Korb auflesen, und in den Keller bringen.

Ich werde mich gut aufführen, und fleißig lernen. Dann kriege ich bisweilen einen Apfel, eine Birn, ein paar Zwetschken oder Nüsse zur Lausen.

Die Weintrauben sind gar saftig und süß. Wenn sie zeitig sind, gehe ich mit in den Weingarten, und helfe sie abschneiden. In der Weinlese ist es lustig.

Ich will mich hüten, daß ich keine Traube unter dem Nebenblatte übersehe, auch nicht müßig hinstehe und esse. Sonst kriege ich die Britische. Da lachen sie mich aus.

Nach der Weinlese bringt man vollends die Rüben, die Erdäpfel, und das Kraut vom Felde heim. Man gräbt auch die Kräuter, und die Wurzeln im Garten aus.

Man schneidet das Kraut auf dem Krauthobel ein. Die Mutter bestreuet es mit Salz und Kümmel, und läßt es eintreten. Da tanze ich munter in dem Zober her um.

Die Mutter machet auch Rüben ein. Sie beschweret sie mit einem Stein, daß die Brühe aufsteigt. Sie schöpft die allzusaure Brühe von Zeit zu Zeit ab, und gießet frisches Wasser nach.

9.

Szada je hisa zevszem obzkerblyena, kaj nam je za hranu potrebno. Szamo potrebujemo jofche derv na ognysche za kuhanye, y za kurenye pechi.

Otecz ide v-protuletju, kak berse je moguche, v-lozu. Szeche hrazte, bukve, javore, breze, y drugo szversnato drevje.

Szeche takaj szmreke, y jelve. Ova zovemo iglenazto drevje. Zgori berse, kak tverda szversna derva.

Otecz odpili kite od zteblih drev. Odszeche menyshe, y napravi iz nyih operte.

Debshe kite razczepile, y razkala nye szekirum na glavnicze. Ove oztanu chez letno vreme vu lozi lesech, dasze dobro zeszushe.

V-jefzeni vozefze derva jedna za drugemi domom. Nakladajufze vu dvorischu na velike kupe. Chez letodan vnogo derv potroshifze.

Otecz pili, y kala kadkad nekoja derva na drobno. Potlam pomorem ja nye v-kuhinyu nofziti, da Mati z-nyimi kuhati, y kuriti more.

Szada nadohadya mlatenye. Otecz ztaneze rano z-tesaki. Oni nahitaju sznope doli, prilofe nye na obodveh ztranah guvna.

Mlatczu dignu szvoje czepe vu vishinu. Jeden



Izt ist das Haus mit allen versehen, was wir zur Speise nöthig haben. Nun brauchen wir noch Holz auf den Herd zum Kochen, und in den Ofen zum Einheizen.

Der Vater geht im Frühjahre, so bald es seyn kann, in den Wald. Er fället Eichen, Rothbuchen, weiß- oder Hainbuchen, Birken und anderes Laubholz.

Er schlägt auch Fichten, Föhren und Tannen. Diese heißt man Nadelholz. Es verbrennet geschwinder, als das harte Laubholz.

Der Vater säget die Aeste von den Stämmen der Bäume. Er hauet die kleineren Aeste ab, und machet Reisbünde daraus.

Die dickeren Aeste zerkliebt er, und spaltet sie mit der Holzart zu Scheitern. Sie bleiben über den Sommer im Walde liegen, daß sie gut austrocknen.

Im Herbst führt man das Holz nach einander heim. Man hauet es im Hofe zu grossen Scheiterhaufen auf. Es geht das Jahr hindurch viel Holz auf.

Der Vater säget und spaltet von Zeit zu Zeit einiges Holz klein. Dann helfe ich es in die Küche tragen, daß die Mutter damit kochen und einheizen kann.

Izt geht das Dreschen an. Der Vater steht früh mit den Leuten auf. Sie werfen die Garben herab. Sie legen sie an beiden Seiten der Dreschtenne an.

Die Drescher schwingen ihre Dreschflegel in die Höhe. Einer schlägt nach dem andern dar-  
 Landsch. D auf.

za drugim tuche po sznopju. Onda glazf ide od guvna: pif, paf, puf.

Szezira izide izada nyih, hitro preverne sznospje, dasze y na drugi ztranki omlati. Ovo hochulze ja takaj nazkorom navchiti.

Kada je vsze dobro izmlatcheno, tak pobiraju dugu szlamu v-ritke ali v-shope. Vdiraju nye josh ofzmikcze z-drevenemi szablyami, da nika-kve lati, y zerna nezaotzanu.

Pozublyaju zgora kratku szlamu na ztrani. Zgerneju zerno z-metlum na jeden kup. Presze- juga na reshetu, y ochizte zevszema od betvih, y latih.

Zadnich szpiyu oni sitek na veterni melin. Jeden obracha kolo, da prah, y pleve razidusze. Debelo zerno napervo van czuri, drobno dole prek prepada.

Ochisfen sitek zpravisze v-sitniczu. Zeszpiye- lze vszaki szvoje fele zkupa, ovde hers, onde pshenicza, tam jachmen, zob, grah, lecha.

Nagrabesze vechkrat nekuliki sakli sitka. Vo- zesze v-melin. Tamsze sitek med dvemi kameni na melyu razdrobi.

Iz herfi nachinisze melya za hisni kruh. Pshe- nicza da belu melyu za hlebcze, rezancze, ster- buncze, y druge melyne jeztvine. Mlinar dobi szvoju mlenya plachu.



auf. Da hallet es, piff, pass, puff, von der Tenne.

Die Schwester geht hinter ihnen her. Sie wendet die Strohlage hurtig um, daß sie auf der andern Seite gedroschen wird. Das will ich auch bald lernen.

Ist alles gut ausgedroschen, so sammeln sie das lange Stroh in Schaube. Sie streifen sie mit hölzernen Säbeln ab, daß keine Aehren und Körner zurück bleiben.

Sie rechen das kurze Stroh oben weg. Sie fegen das Korn mit Besen auf einen Haufen. Sie sieben es durch Reuter, und säubern es vollends von Strohhalmen und Aehren.

Zulezt schütten sie das Korn auf die Windmühle. Einer treibet das Rad um, daß Staub und Spreu davon fliegt. Der grosse Kern läuft vorn heraus, der kleine fällt unten durch.

Das gepukte Korn kommt auf den Kornboden. Man schüttet jedes seiner Art zusammen, hier den Roggen, da den Waizen, dort die Gerste, Haber, Erbsen, Linsen.

Man fasset von Zeit zu Zeit einige Säcke Getraid. Man führet sie in die Mühle. Dort wird das Getraid zwischen zwey Steinen zu Mehl zermalmet.

Aus dem Roggen machet man das Mehl zum Hausbrode. Der Waizen gibt das weiße Mehl zu Semmeln, Nudeln, Knödeln, und anderen Mehlspeisen. Der Müller kriegt sein Mahlged.

Kaj sitka zvishe oztane , to vozi Otecz vu Varashi na prodaj. Mlinari, y PeKi ponudycaju nyemu novcze za sitku.

Otecz prime novcze , kadaSze pogodi , y da nyim sitka za nye. OvoSze veli : on prodaje sitku , y ovi Kupujuga od nyega.

Otecz potrebuje penez , da druge potrebne ztvary zpokupi. Jenkrat Kupi on novi tKerlyak pri Klobucharu.

Drugiput Kupi nekuliko refov tKanine , ili materije , ali Szukna. Materije delavec , y Szuknar tKeju ova iz vune. Krajach zgotovi iz toga novu opravu.

Gumbi na šalju , y na zobunecz dobesze pri gumbaru , Kopcie na czepe tische , ali gege pri Kopcjaru.



## 10.

25. Was wenn Gultraid übrig bleibt,  
 das führt der Malter in die Stadt zu  
 Markte. Der Müller und der Bäckmeister  
 kann kaufen ihm Geld dafür an.

Der Malter nimmt das Geld, wenn  
 es ihm genug ist, an, und gibt ihnen Ein-  
 traid dafür. Das heißt, er verkauft das  
 Gultraid, und sie kaufen es ihm ab.

Der Malter verkauft das Geld, an dem  
 wölligen Darsen dafür einzukaufen. Einmal  
 kauft er einen neuen Hül bei dem Hül-  
 weiser.

Ein andermal kauft er einige Ellen  
 Zeug oder Tuch. Der Zeugweiser und  
 der Tuchweiser haben sie aus Mollen. Der  
 Darsen verkauft ein neues Kleid dar-  
 aus.

Die Kinder auf Rock und Mästen kriecht  
 man bei dem Knopfmacher, die Darsellen  
 bei dem Darselweiser.

Pletene, y tkane hláčhicze dobesze pri hláčhicz pletavczu, y tkalczu.

Kuchine zgotavlya Kerznar. Kosi<sup>u</sup> eze za Kosnate, hláche y rukavicze vchi<sup>u</sup> nya Kosar iz Kozjih, Szernechih, y jenzkih Kos.

Podplatar za obutely vchinya pod<sup>u</sup> plate iz Kravjih, volovzkih, y Kony<sup>u</sup> zkih Kos. Sornyu Kosu zdelava on iz telechih Kosicz.

Shostar Kraja ova, y napravlyu obutely.

Kjednoj czeloz opravi potrebno je vech verzti falatov. Jeden izdelava ovo, drugi nekaj drugo Ktomu. Ovakvi lyudi zovusze Rukotvorniki, ili Mestri.

Jeszu drugi Rukodelavczu, Koji hísna ztanya, y pohistvo zdelavaju. Lidari podisu zide iz Kamenya, y v<sup>u</sup> pna.



Die gestrickten und gewundenen Strümpfe, sind bei dem Strümpfstricken und Strümpfwandern zu haben.

Die Holzkarppen vornehmlich der Hirschnur. In Fellen zu dem Lederumzug zu sein, und Hautschäfen bearbeitet der Allrißgewand, aus Ziegen-Rasse und Hirschnur fallen.

Das Tofflender zu dem Tuffen gewand der Rolfgewand aus Rufföhlen, Tuffen und Pfaffenöhlen. Das Uibwandler aus demselben aus Halbfellen.

Der Tuffen schenidet sie zu, und macht Tuffen daraus.

Man braucht winterliche Stücke zu dem neuen gewand zu sein. Finne bearbeitet die selb, ein anderer als ein anderer darin. Solche Läden faisset man Handwerker.

Es gibt andere Handwerker, die an dem Hirschnur und an der Hirschnur lüng arbeiten. Die Männer führen aus Elmen und Holz die Männer auf.

Dervodelecz poztavlya nakrovje na ztanye. On pribija zuchavli, letve gori, y pokriva nye ztenkemi krovniczami. On teshe prage, y ztupalnicze iz debe-  
loga dreva.

Ladichar oztruse dezke. Nachi-  
nya vrata, y szlase pode. Zgotavlya  
ormare, ladicze, ztofe, klupi y zto-  
cze.

Zteklar vdelava obloke. Spolyar  
zgotavlya setezne kluchenicze, zpone,  
kvahe, y zaszunye na vratih, takaj  
klyuche za odpiranye, y zapiranye.

Lonchar poztavlya pechi zpechnyaki.  
Nachinya iz ilovachie vszakojachiko  
zemlyeno poszudje, zdele, tanyere, lon-  
cze, pokrovnate loncze, y pehare.

Szudar vse dreveno poszudje, za-  
jemachie, doilnicze, szude, iliti voše,  
ali lagve, y bednye. Koszitrozlevar,  
dela



Der Zimmermann sehlet den Dauffstüßl darauß. Er machet die Latten auß, und decket sie mit Diefendeln. Er fañt die Eschenschnallen und die Klingentücher auß groben Holz zu.

Der Tischler fañt die Latten ab. Er machet die Eschen und behaget den Boden. Er verfertigt die Kästen, Schränke, Tische, Bänke und Stühle.

Der Glaser machet die Fenster ein. Der Tischler verfertigt die unterschiednen Tischlerarbeiten, Tischlerarbeiten; Kleinkunst und Ringel an den Eschen, auß die Tischler zum Auf- und Zuschneiden.

Der Holzner sehlet den Karpfen, er machet auß Holz allehandt Kunstwerke, Tischlerarbeiten, Teller, Haken, Böcke und Krüge.

Der Binder bindet die hölzernen Gerüst, Massonieren, Maltkühn, Fässer und Zuber. Der Zimmermeister arbeiteth man-  
scharf

delá v. Szakojachko poszudje iz Koszitra,  
Kotlar iz Kottovine.

Drugi RuKotvorniki daju oztalo  
húšno y gozpodarno pokístvo. Kotlar  
delá kola, tachine, pluge, y brane,  
Kovachi navlechie obruchie, y zhinje,  
podkuje takaj konye.

Szedlar nachinya Szedla, hárne, y  
remenyje za vupregu. Vusár delá iz  
Konopline vusa, verpcsicze, y biche.  
Szitar da Szita y resheta.

Tejoshi vizhe drugih RuKotvornikov.  
Vszaki izdelava dugovanya szvojem na-  
chinom. Oviszuszze toga vuchiti, da nyim  
delo dobro od ruk odshadya.

Oni delaju vnoga napervo, dasze  
taki, kada kaj pomenyka, pri nyisk  
imati more, alisze more delati dati.



gerade zu ziehen aus Zinn, der Kupfer  
 schmelzt aus Kupfer.

Denken Handwerker lernen das übrige  
 zu thun = und Milchschokolade. Der  
 Meyster macht die Meyster, Kowen, Plü-  
 ge und Logen. Der Meister zieht die Rufe  
 und Dessubler an, er beschlägt auch die  
 Kisten.

Der Dichter wunderbarlich die Dichter,  
 Kimmeln und Kimmeln zum Gesang.  
 Der Dichter macht aus Haut Dicker, Lint-  
 fäden und Dicksen. Der Dichtmacher linc  
 hat die Dichter und Kisten.

Es gibt noch mehr andere Handwerker  
 die ihre Arbeit zu thun noch seiner Zeit.  
 Die haben darauf geachtet, daß ich die  
 Arbeit gut von Stellen geht.

Die arbeiten willst im Morral, daß  
 man es gleich, wenn man abgeht, bei  
 ichen haben kann, oder man kann es be-  
 stellen.

Otecz leztor pazi, da sitka, psienicze, hiersi, zobi, y ovem zpodobneh Kaj zvishe ima, da novcze za ova dobi. Za peneze more on vsza druga Kupiti.

Mati prichuvava jajcza, puter, maszlo y szad. Ona izhrani teliche, odojke, pisshencze, racze, y guzke, da Kaj prodati more.

Babi mi szami vsza ova doma potrosili, tak nebi niKaj penez dobili. Mi nebi druga potrebna dugovanya prizkerbetiszi mogli.

Ja vszigdar neKaj oprave potrebujem. Druga dugovanya vu hizi, Roja ztarshi pri RuKodelavczih Kupiju, jeszu takaj meni na haszen.

Moram anda pomochi chuvati. Nechu Mater tak guztoKrat zaputer, med, salacze, y zpodobna prosziti, da vishe za prodati imala bude.



Die Mahne scheidet mir, daß er von  
Korn, Meizen, Roggen, Haber und Ger-  
eicheln was übrig hat, damit er Geld  
dafür löse. Und das Geld kann er alles  
andere kaufen.

Die Mühle spendet Linn, Linnen,  
Tuch und Obst. Die zinst Häcker, Fren-  
kel, jungen Hühner, Venken und Gänse,  
daß sie was zu verkaufen haben.

Wenn wir diese Sachen alle selbst ins  
Geld ausverkaufen, so können wir kein  
Geld ein. Dann können wir die ande-  
ren nöthigen Sachen nicht anschaffen.

Ich brauche immer etwas von Kleidung.  
Die anderen Sachen ins Geld, welche die  
Müllern bei den Handwerkerblößen kaufen,  
kommen auf mich zu Nutzen.

Ich muß also sparen halten. Ich will  
die Mühle nicht so oft ins Linnen, Tuch,  
Tuch und Gerichte billen, damit sie  
mehr zu verkaufen haben.

Ztareshi delaju czelo leto, za vsza  
 prizkerbeti, koja mi za hranu potre-  
 bujemo. Ja jem zKupa. Jasze mo-  
 ram takaj malo pomagati vuchiti.

Moram ada pomagati sivinu Kojiti,  
 y polye delati, da vechi zrazte, da  
 Ztareshi vishe prodati moreju.





Die Danksagen arbeiten das ganze Jahr,  
 um alles anzuschaffen, was wir zur Auf-  
 zucht brauchen. Ich esse mit. Ich muß  
 auf mich und auf arbeiten hinarbeiten.

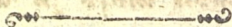
Dann kann ich fallen das Kind zinsen,  
 und das Geld erwerben, das meine weißt,  
 damit die Danksagen meine zu verkaufen for-  
 men.



M A R E D B E.

Z A

Poznanye Szlov, Shlabekuvanye, y  
Chtenye vu Horvatzkom Jeziku.



1. Izgovarjaj vszaku szlovu razluchno, dasze taki od drugih razluchiti more.

Pazi vlaztito na szledeche szlove : e, e—o, u—b, p, v, v,—d, t, — g, k.

Szlove dve, q, x, vu horvatzkom jeziku nigdar nepotrebujufe.

2. Kada dojdou dva szamoglaszniki zkupa, tak vzemi zadnyega h-szledechi szlovki : Jo-ab, Mo-ab, No-e.

3. Kada jeden zkupglasznik med dvemi szamoglaszniki dojde, vzemiga k-szledechi szlovki. v. p. O-tecz, hi-fa, Ne-bo.

4. Gda dva, ali vishe razluchlivi zkupglaszniki med dvemi szamoglaszniki ztoje, vzemi zadnyega k-szledechi szlovki. v. p. der-vo, mar-ha, ver-nozt, pefz-ma, pifz-mo.

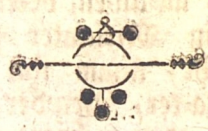
Za zpoznati razluchlive zkupglasznike, vzemi za ovemi jednoga szamoglasznika, y ako nye izgovoriti nemoresh, jeszu razluchlivi, v. p. lda, rja, y drugih vishe, takve ada razdelish, kakti : pel-da, zer-ja.



5. Dva z kup glazniki, koji na pochotku re-  
 ehih z kup ztoje, oztanu takaj vu szredini z kupa,  
 y v zemusze k-szledechi szlovki. v. p. de-chak,  
 te-cza, szu-szed, vo-lya, zna-nye.

6. Kak je koja rech zeztavlyena, taksze ta-  
 kaj razdeli. v. p. pod-pisz, vech-krat, kak-god.  
 Nekojem rechjam jeszu szlovke predpozta-  
 vlyene, kakti: iz-platim, od-kupim, pod-piram,  
 pred-ztavim, ob-znanim, po-zpan, raz-glazsim.

Drugem rechjam jeszu szlovke zapoztavlyene,  
 kakti: czar-ztvo, chazt-nik, his-ni, zkerb-liv,  
 rib-nyak, zkerb-nozt, y oztale rechi, kojeszze  
 dokanchaju na szlovke: *liv, lyiv, lozt, ni, nyi,*  
*nozt, nik, nyak, nyu, kozt, tozt, voz, vecz. zki,*  
*ztiv, ztvo.*



# R e g e l n

zu dem

## Buchstabenkennen, Buchstabiren, und Lesen im Deutschen.



1. Sprich jeden Buchstaben deutlich aus, daß man ihn gleich von anderen unterscheide.

Gib besonders auf folgende Buchstaben Acht : a, o, u — e, ä, ö — i, ü — b, p, w — d, t, — g, k — n, m.

2. Wenn zwey Selbstlauter, oder Doppel-  
lauter, und ein Selbstlauter beisammen stehen,  
nimm den letzten zur folgenden Sylbe : Mo-ab,  
dreh-en, Frau-en, mi-au-en, be-eisern, be-ehren.

3. Wenn ein Mitlauter zwischen zwey  
Selbstlautern steht, nimm ihn zur folgenden  
Sylbe, z. B. Ba-ter, Bru-der, Ga-bel.

4. Wo zwey, oder mehrere trennbare Mit-  
lauter zwischen zwey Selbstlautern stehen, nimm  
den letzten zur folgenden Sylbe : Mut-ter,  
Wet-ter, Löffel, Messer, Büch-se.

5. Zwey Mitlauter, die im Anfange der  
Wörter stehen, bleiben auch in der Mitte bei-  
sammen : er-bleichen, ver-drehen, ge-spannt.

6. Wie ein Wort zusammengesetzt ist, so  
wird es auch getheilet, als : Ob-acht, Maul-  
aff,



aff, Baum:ast, Holz:art, Blut:ader, Wald:esel,  
Wett:eifer, Land:regen, u. m. a.

Einigen Wörtern sind Sylben vorgesehet,  
als : ab:lösen, er:eignen, ent:ehren, ge:ähet,  
ver:un:glückt, ur:alt, ver:abreden.

Anderen Wörtern sind Sylben nachgesehet,  
als sterb:lich, sorg:los, Frisch:ling, und viel  
mehr, die sich mit bar, chen, fach, halb, heit,  
keit, lein, ley, lich, ling, lings, mal, niß, sal,  
sam, schast, seits, thun, wart, wärts, weise,  
endigen.

7. Die eingeschobenen Buchstaben r, und t,  
werden zur vorhergehenden Sylbe genommen,  
als : wor:auf, dar:an, dar:in, dar:um, dar:aus,  
dar:auf, dar:ein, wor:über, wor:unter, unfert:  
halben, seinet:halben, viert:halb, u. a. m.

